

Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Beilstein

Dezember - Februar
2014/2015



Das Kind in der Krippe



In jeder Weihnachtskrippe ist es das Herzstück: Das Kind im Futtertrog, oder eben auch Krippe genannt. Eingerahmt von Hirten, Schafen, Engeln und anderen Besuchern – schützend umorgt von seinen Eltern.

Er ist zerbrechlich, jener kleine Erdenbürger, auf dessen Schultern so viele Erwartungen ruhen und lasten: „Euch ist heute der Retter geboren, der langverheißene Messias“ rufen die Engel in der Weihnacht aus.

Der Retter der Welt – ein kleines Baby?

Dass jeder „Große“ irgendwann einmal klein angefangen hat, das verwundert uns vermutlich nicht besonders. Jede weltbewegende Persönlichkeit musste zuerst umorgt, gehegt und gepflegt werden, damit aus einem kleinen Kind einmal die Person werden konnte, die mit ihrem Wirken die Welt verändert hat. Das ist bei uns nicht anders, und auch bei Jesus nicht. Die Erzählungen über seine Kindheit und Jugend sind in der Bibel sehr lückenhaft. Wir können aber davon ausgehen, dass es auch bei Jesus die vielen Beziehungen zu anderen Menschen waren, die ihn prägten und ihn zu der Persönlichkeit werden ließen, von der wir in den Evangelien lesen. Gerade darin zeigt sich ja das Menschsein Gottes: dass er mit den Menschen lebt – und sich damit voll und ganz in ihre Hände gibt. Nicht erst am Ende seines Lebens – sondern von Anfang an. Nichts anderes macht auch unser Menschsein aus: dass wir in Beziehungen und Abhängigkeiten voneinander leben.

Als Mensch unter Menschen erfährt das Kind aus der Krippe auch all das, was Gemeinschaft und Miteinander ausmachen. Im Guten wie im Schlechten.

Einmal mehr wird deutlich, dass Gott nicht der ferne Weltenlenker ist, sondern sich letztlich selbst als Geschöpf seiner Schöpfung unterwirft. Sich als hilfsbedürftiges Kind in eine risikoreiche Welt zu begeben – das zeugt von einer Menge vertrauen. Vertrauen, welches Gott in seine Schöpfung, und damit letztlich in seine Menschen hat. In diesem Licht bekommt die Freude, von denen die Engel künden nochmals eine neue Dimension:

Freut Euch – es gibt Hoffnung. Gott selbst glaubt an Euch!

Was für eine Mut machende Zusage – vor allem wenn man die Ereignisse der letzten Zeit im Hinterkopf behält.

So gesehen gewinnt die Advents- und die Weihnachtszeit einen weiteren Lichtblick hinzu: Gott glaubt an uns – er traut uns etwas zu, weil er uns ver-traut.

Eine frohe und gesegnete Festzeit wünscht Ingo Blickle

„Seid furchtlos – denn ich verkünde Euch eine große Freude“ (Lukas 10,8)

Gedanken zur Jahreslosung 2015:

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat.“ (Römer 15,7)

Scheinbar ein so einfaches und klares Wort. Leicht verständlich, einleuchtend.

Wieso erhebt sich in mir denn trotzdem Widerspruch?

Klingt gut, denke ich, funktioniert aber nicht. Beziehungen sind nun mal kompliziert und Konflikte gehören dazu, das ist in der Kirchengemeinde nicht anders als zu Hause.

Habt euch lieb, lasst das Streiten – wenn das so einfach wäre!

Vielleicht wurmt mich dieser Appell auch, weil ich mich erappt fühle. Ich mag nicht jeden «annehmen». Muss ich alles gut heißen um des lieben Friedens willen?

Tolerant sein gegenüber allem und jedem? Gelten lassen, was meiner Überzeugung widerspricht?

Ich versuche es anders herum: Ich weiß, wie wichtig mir Menschen sind, die mich annehmen, so wie ich bin; wie dankbar ich bin, wenn man mir wohlwollend entgegen kommt und meine Macken großherzig in Kauf nimmt.

Ja, ich will gefallen, es kränkt mich, wenn ich übergangen werde, ich bin verärgert, wenn ich mich benachteiligt fühle. Und ja, ich bin manchmal neidisch auf den Erfolg anderer.

Wie aber soll ich andere von Herzen annehmen können, wenn ich selbst um meinen Platz, um meine Portion Zuwendung kämpfen muss?

Wie Christus euch angenommen hat, heißt es in der Losung.

Dass es so schwer ist, diese schmerzvolle Wahrheit in mein Herz zu lassen: Meine mühsame Selbstbehauptung ist gar nicht nötig, sie kann Jesus nicht beeindruckt. Ich stehe da wie der ältere Sohn im Gleichnis vom verlorenen Sohn: Statt sich zu freuen über die Rückkehr seines Bruders, fühlt er sich zurückgesetzt. Er hat alles getan, um die Liebe des Vaters zu verdienen. Er ist nicht wie sein Bruder weggegangen, er hat auf Abenteuer, Vergnügen und Selbstverwirklichung verzichtet. Und nun kommt der jüngere zurück und der Vater nimmt ihn mit offenen Armen auf. Ohne Schelte, ohne Bedingungen, ohne Groll.

Aber weil der Vater sich freut über die Rückkehr des einen, verloren geglaubten Kindes, hat er mich doch nicht weniger lieb! Es gibt keine Rivalität zwischen Geschwistern im Haus Gottes. Da wird nicht belohnt, wer tüchtig war. Da steht stattdessen das Kreuz Jesu, durch das ich nach Hause kommen kann, egal wie *erfolglos* – oder auch *erfolgreich* – mein Leben bisher war. Da kommt er selbst heraus und nimmt mich bei der Hand und führt mich hinein.

Wie Christus euch angenommen hat: Erst wenn ich es aufgebe, mich selbst behaupten zu wollen, erst dann kann ich auch meine Geschwister annehmen. Lieben, ohne Gegenliebe zu erwarten: Ich bin auf dem Weg, das Tag für Tag zu lernen.

Doris Michel-Schmidt (St. Paulsgemeinde Allendorf/Ulm)



Im Gespräch mit ...

An dieser Stelle kommen in jeder Ausgabe des Gemeindebriefes Menschen aus unseren Gemeinden zu Wort um einander besser kennenzulernen.

Heute: Im Gespräch mit Heidrun und Joachim Hellenschmidt

Wie jung seid Ihr denn?

Joachim ist 47 Jahre und Heidrun 44 Jahre. Wir sind seit 19 Jahren ein Paar und seit 17 Jahre verheiratet. Zusammen haben wir drei Kinder. Luca (2000), Lea (2003) und Hanna (2005).



Wohnt Ihr schon immer hier in der Gegend?

Seit ca. 10 Jahren wohnen wir in Abstatt. Davor haben wir aus beruflichen Gründen 5 Jahre in der Schweiz gelebt. Dort haben wir bis heute noch gute Kontakte.

Was habt Ihr beruflich gelernt und was arbeitet Ihr jetzt?

Heidrun: Ich bin Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin und arbeite im Pflegeheim in Abstatt.
Joachim: Ich bin Chemieingenieur und arbeite als Laborleiter in der Qualitätssicherung bei der Firma Haering in Unterheinriet.

Welche Eurer Stärken und/oder Begabungen nutzen anderen Menschen am meisten?

Heidrun: Meine Hilfsbereitschaft und mein offenes Ohr
Joachim: Ich bin gut im Organisieren und Planen. Außerdem strahle eine Ruhe aus.

Wobei entspannt Ihr am besten?

Joachim: Im Schwimmbad, im Garten oder bei VHS-Kursen
Heidrun: Beim Walking im Wald

Was ist Euch besonders wichtig?

Heidrun: Eine Beziehung zu Gott und eine glückliche Familie zu haben
Joachim: Der Glauben und eine Arbeitsstelle

Wie lauten Eure Lieblingsbibelverse?

Joachim: Jesaja 43,1 – „So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“
Heidrun: Psalm 18, 30- „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“

Was gefällt Euch an der Gemeinde am besten?

Joachim: Der Lobpreis im Gottesdienst

Heidrun: Die Gemeinschaft

In einem Satz: Was ist für Dich in Deinem Glauben wichtig? Was prägt Deinen Glauben?

Heidrun: Den Tag mit Gott bewusst beginnen

Joachim: Das Wort Gottes

Wenn Ihr außerhalb von Deutschland leben könntet, wo würdet Ihr hingehen?

Heidrun: Wieder in die Schweiz

Joachim: Dorthin wo die Sonne scheint. Unser letzter Sommerurlaub an der Côte d'Azur hat mir gut gefallen. Da könnte ich mir auch ein Leben vorstellen.

Was fehlt euch in der Gemeinde? Was würdet ihr gerne verändern?

Heidrun: Eigentlich nichts

Joachim: Vielleicht einen größeren Schwerpunkt auf Mission und Evangelisation.

Ihr habt die Wahl: wer soll als nächstes interviewt werden?

Uwe und Sabine Klann

Vielen Dank für Eure Offenheit.

Das Interview führte Jessica Blickle

Einblicke in die Finanzsituation

Der Bezirksvorstand hat in einer seiner letzten Sitzungen angeregt, immer mal wieder über die Finanzsituation des Bezirkes zu berichten. Wie bereits im Frühjahr dargestellt, wurde beim Finanzabschluss 2013 eine „Nullnummer“ gefahren: nahezu alle Kosten konnten mit den gesammelten Beiträgen und Spenden ausgeglichen werden.



Für das laufende Jahr zeichnet sich eine leichte Entspannung ab, die nicht zuletzt durch das **Erntedankkopper** in Höhe von **8073 Euro** hergestellt werden konnte. An dieser Stelle sei noch einmal herzlich allen Gebern und Geberinnen für ihre Großzügigkeit gedankt.

Dass der Bezirk aber nach wie vor auf Bauspenden und andere Sonderabgaben angewiesen ist, wird schnell deutlich, wenn man sich vor Augen führt, dass noch ein erheblicher Darlehensbetrag auf dem Gemeindejugendhaus lastet. Wir bitten daher weiterhin um Gebete und Gaben, damit wir weiterhin eine gute und lebendige Gemeindegarbeit leisten können.

Ingo Blickle, für den Bezirksvorstand

Erste Ergebnisse der „Saftaktion“



Nomen est omen- sagt der Lateiner, und er hat Recht: *der Name ist ein Zeichen*. Wie bei unserem „**Etzlenswendener Gold**“, unserem Saft, für den wir im Oktober über zwei Tonnen beste Bio-Äpfeln gesammelt haben. Mittlerweile kann der Saft zum Vorzugspreis von 1,50 € pro Flasche erworben werden. Mit dem Erlös soll die Grundlage für ein besondere Veranstaltung geschaffen werden, die dann nächstes Jahr am **24.+25. Oktober** stattfinden soll: dem Apfel- und Mostfest.

Aktion 5000 Brote des Kirchlichen Unterrichts

Am Ende waren es zwar keine 5000 Brote, dafür aber dann 180 Euro, die der Kirchliche Unterricht mit seiner Brotbackaktion Ende im November erzielte. Einen ganzen Samstagvormittag kneteten und fertigten die vier Jugendlichen des Kirchlichen Unterrichts etwa fünfzig Brote, die dann im Jettenbacher Backhäusle ausgebacken wurden. Das Ganze geschah unter der fachkundigen und sorgfältigen Aufsicht von Erich Oettinger, der auch dem Backofen ordentlich einheizte. Von ihm erfuhren wir auch vieles über das Brotbacken an sich – und worauf es letztlich ankommt.

Krönung des Ganzen war dann die im Holzofen gebackene Pizza, die dann mit reichlich Appetit verspeist wurde.

Als wir Hobbybäcker dann den Heimweg antraten, war für die Jettenbacher das Brotbacken noch nicht zu Ende.



Aber auch für uns im Kirchlichen Unterricht ging es an dem Nachmittag noch weiter, denn schließlich stand ja ein ganzer KU-Tag auf dem Programm.



Gemeinsam bereiteten wir verschiedene Bausteine für den Sonntagsgottesdienst vor, um den Abend dann mit den Resten der Pizza und gemeinschaftlichen Spielen ausklingen zu lassen.

Der Gottesdienst stand dann auch folgerichtig ganz unter dem Thema „Brot des Lebens“. Jener Aussage von Jesus selbst, mit der er deutlich macht, dass er unseren Hunger nach Veränderung, Friede und Geborgenheit stillen will.

Dezember

Montag,	01.12.	Hauskreiswoche 9.00 Lauftreff
Dienstag,	02.12.	9.30 MINI-Club 17.30 Teenykreis
Mittwoch,	03.12.	16.15 Kirchlicher Unterricht
Donnerstag,	04.12.	16.00 Jungschar
Freitag,	05.12.	17.30 Jugendtreff 19.45 Posaunenchor
Sonntag,	07.12.	10.00 Bezirksgottesdienst in Beilstein (I. Blickle)
Montag,	08.12.	9.00 Lauftreff
Dienstag,	09.12.	9.30 MINI-Club 15.30 Bibelgespräch 17.30 Teenykreis
Donnerstag,	11.12.	16.00 Jungschar
Freitag,	12.12.	17.30 Jugendtreff 19.45 Posaunenchor
Sonntag,	14.12.	10.00 Gottesdienst in Beilstein (I. Blickle) 10.00 Gottesdienst in Großbottwar (J. Unold)
Montag,	15.12.	9.00 Lauftreff
Dienstag,	16.12.	9.30 MINI-Club 15.30 Bibelgespräch 17.30 Teenykreis
Mittwoch,	17.12.	16.15 Kirchlicher Unterricht
Donnerstag,	18.12.	16.00 Jungschar
Freitag,	19.12.	17.30 Jugendtreff 19.45 Posaunenchor
Sonntag,	21.12.	10.00 Bezirksgottesdienst in Großbottwar (I. Blickle)
Mittwoch,	24.12.	16.30 Gottesdienst zum Heiligabend mit Krippenspiel
Donnerstag,	25.12.	10.00 Festgottesdienst zu Weihnachten
Sonntag,	28.12.	10.00 Bezirksgottesdienste in Beilstein (I. Blickle)
Mittwoch,	31.12.	17.00 Gottesdienst zum Jahresschluss in Großbottwar (I. Blickle)

Januar

Sonntag,	04.01.	10.00 Bezirksgottesdienst in Großbottwar (I. Blickle)
Sonntag,	11.01.	10.00 Bezirksgottesdienst in Beilstein (H. Glerum)
Montag,	12.01	9.00 Lauftreff 20.00 Allianzgebetsabend in Großbottwar
Dienstag,	13.01.	9.30 MINI-Club 15.30 Bibelgespräch 17.30 Teenykreis
Donnerstag,	15.01.	16.00 Jungschar
Freitag,	16.01.	17.00 Mitarbeiterfest
Sonntag,	18.01.	10.00 Gottesdienste in Beilstein (I. Blickle) und Großbottwar
Montag,	19.01.	9.00 Lauftreff
Dienstag,	20.01.	9.30 MINI-Club 17.30 Teenykreis 19.30 Ökumenischer Bibelabend in Beilstein
Mittwoch,	21.01.	19.30 Ökumenischer Bibelabend in Beilstein
Donnerstag,	22.01.	16.00 Jungschar 19.30 Ökumenischer Bibelabend in Beilstein
Freitag,	23.01.	17.30 Jugendtreff 19.45 Posaunenchor
Sonntag,	25.01.	10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Bibelsonntag in der in der St. Annakirche in Beilstein
Montag,	26.01.	9.00 Lauftreff
Dienstag,	27.01.	9.30 MINI-Club 15.30 Bibelgespräch 17.30 Teenykreis
Mittwoch,	28.01.	16.15 Kirchlicher Unterricht
Donnerstag,	29.01.	16.00 Jungschar
Freitag,	30.01.	17.30 Jugendtreff 19.45 Posaunenchor

Februar

Sonntag,	01.02.	10.00 Bezirksgottesdienst in Beilstein mit Abendmahl (I. Blickle)
Montag,	02.02.	9.00 Lauftreff
Dienstag,	03.02.	9.30 MINI-Club 15.30 Bibelgespräch 17.30 Teenykreis
Dienstag,	04.02.	16.15 Kirchlicher Unterricht
Donnerstag,	05.01.	16.00 Jungschar
Freitag,	06.02.	17.30 Jugendtreff 19.45 Posaunenchor
Sonntag,	08.02.	10.00 Gottesdienste in Beilstein (I. Blickle) und Großbottwar (G. Weininger)
Montag,	09.02.	9.00 Lauftreff 15.00 Hauskreis in Beilstein
Dienstag,	10.02.	9.30 MINI-Club 17.30 Teenykreis
Donnerstag,	12.02.	16.00 Jungschar
Freitag,	13.02.	17.30 Jugendtreff 19.45 Posaunenchor
Sonntag,	15.02.	10.00 Gottesdienste in Beilstein (K. Sautter) und Großbottwar (I. Blickle)
Sonntag,	22.02.	10.00 Bezirksgottesdienst in Beilstein
Montag,	23.02.	9.00 Lauftreff
Dienstag,	24.02.	9.30 MINI-Club 17.30 Teenykreis
Mittwoch,	25.02.	19.30 Bezirkskonferenz
Donnerstag,	26.02.	16.00 Jungschar
Freitag,	27.02.	17.30 Jugendtreff 19.45 Posaunenchor

Weihnachtsaktion der EmK-Weltmission

Auch in diesem Jahr soll die Kollekte, die am Heiligabend gesammelt wird, der Weihnachtsaktion der EmK-Weltmission zugutekommen. In diesem Jahr sollen damit Schulmaterialien in Sierra Leone finanziert werden.

Weihnachtsaktion

2014

€ 10,-

leichter lernen – besser leben

Für je 10 Euro Spende packen wir für ein Kind in Sierra Leone eine Schultasche mit

- Schreibblöcken
- Arbeitsmaterial: Kugelschreiber, Bunt- und Bleistifte, Radiergummi, Geodreieck
- Seife, Zahnbürste und Zahncreme

Anteilig erhalten die Grundschulen Lehrertische, Schultafeln und weiteres Unterrichtsmaterial.

Hergestellt werden die Taschen in den Ausbildungsprojekten der EmK in Sierra Leone. Dort erlernen junge Frauen Fertigkeiten, durch die sie ein Einkommen erwirtschaften können.

Helfen Sie auf verschiedenen Ebenen zu einem besseren Leben!



EmK-Weltmission | weltmission@emk.de | www.emkweltmission.de
Spenden: Evangelische Bank eG | IBAN DE65 5206 0410 0000 4017 73 | Projekt: »G4404«

Neu-Konstituierung der Bezirkskonferenz

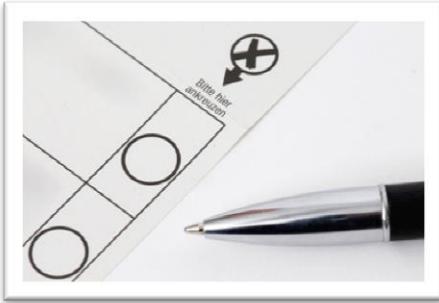


Bild © Tim Reckmann / fotolia.com

Im kommenden Jahr steht wieder die Neu-Konstituierung der Bezirkskonferenz an – und damit auch die Besetzung von Beauftragungen und Aufgaben in unserer Gemeindefarbeit.

Die Bezirkskonferenz leistet dabei zweierlei Dinge: zum einen legt sie die jeweiligen Bereiche fest – zum anderen wählt und bestätigt sie die dafür angefragten und geeigneten Personen.

Die Bezirkskonferenz selbst wird am 25. Februar zusammenkommen. Doch schon ein paar Wochen vorher, am **Sonntag, den 1. Februar** wird im Rahmen des Gottesdienstes ein Einblick in das ganze Verfahren, sowie den Stand der Dinge gegeben.

Mitarbeiterfest am 16. Januar

Mit einer Art *Neujahrsempfang* soll am **Freitag, den 16. Januar** ein Fest von Mitarbeitenden für Mitarbeitende gefeiert werden (Beginn ca. 17.00 Uhr).

In unseren Gemeinden gibt es viele Bereiche, die durch viele freiwillige Helfer und Helferinnen in liebevoller Fürsorge gehegt und gepflegt werden.

Mit dem Mitarbeiterfest soll all denjenigen einmal ein herzlicher Dank ausgesprochen werden.

Die Planungen für das Fest sind dabei Gestalt anzunehmen – für weitere Infos sind jedoch die Bekanntgaben in den Gottesdiensten zu beachten.



Bild © Lichtbild Austria / fotolia.com

Termine Allianzgebetswoche 2015 Thema „Jesus lehrt beten“

Allianzgebetswoche des Aufbruch Bottwartal:

Am 05. und 06. Januar:
Spätregenmission Beilstein

Am 07. und 08. Januar:
Christuszentrum Bottwartal, Oberstenfeld

Am 09. und 10. Januar:
Evangelisches Gemeindehaus in
Oberstenfeld

➤ Beginn jeweils um 20.00 Uhr

Allianzgebetswoche der ev. Allianz in Großbottwar:

Am 11. Januar: 19.30 Uhr
Lobpreisabend im Ev. Gemeindehaus

Am 12. Januar:
Meth. Friedenskirche

Am 13. Januar:
Evangelisches Gemeindehaus

Am 14. Januar:
CVJM Vereinsheim

➤ Beginn jeweils um 20.00 Uhr

Termine ökumenische Bibelwoche in Beilstein Thema: „Wissen, was zählt“

Vom **20. – 22. Januar** findet in Beilstein, im Valentin-Wanner-Haus die ökumenische Bibelwoche statt. An insgesamt drei Abenden stehen dabei Texte aus den Galaterbrief auf dem Programm.

Beginn der Abende jeweils um 19.30 Uhr

Als Abschluss der Bibelwoche gibt es einen **ökumenischen Gottesdienst am 25. Januar** in der St.-Anna-Kirche um 10.00 Uhr.

Ausblick weitere Termine 2015:

An dieser Stelle finden sich eine Auswahl von Terminen, die über den aktuellen Gemeindebrief hinausreichen. Eben damit man sie sich schon mal vormerken und die Vorfreude genießen kann.

20. – 22. März
Gemeindefreizeit in Triefenstein

Sonntag, 26. April
10.00 Uhr Gottesdienst zur Einsegnung

03. – 06. Mai
Evangelischer Kirchentag in Stuttgart. Die Nähe zur Landeshauptstadt ermöglicht es, an der ein oder anderen Veranstaltungen dieses Großevents teilzunehmen.

